

DER Φ LATTFUSS

Jahrgang III

Heft IV

Mai, 2003

TERMINE:

- **20.06.2003** Annahmeschluss für Vereinsbekleidungs-
nachbestellung

Inhalt:

- Vorwort
- Neue Möglichkeit für RTF-Anmeldungen
- Bericht Mallorca: 1. Nino Sandmeier
2. Wolfgang Rottstedt
- Protokoll der Jahreshauptversammlung
- Adressenliste des Vorstandes
- Nachbestellung Vereinsbekleidung

Vorwort:

So, nun habt Ihr die nächste Ausgabe des Φ LATTFUSS in den Händen, hat mal wieder lange gedauert. Aber ich wollte zumindest das Protokoll unserer Hauptversammlung mit im Inhalt haben.

Dank Wolfgang Mühlbauers Unterstützung ist der Versand und das Kopieren nun für mich nicht mehr mit Arbeit verbunden. Danke Wolfgang!

Die Mallorcaberichte zeigen wie unterschiedlich die Sichtweisen sind, schreibt doch auch mal von Euren Erlebnissen (Mein erster Marathon, mein erster Triathlon, mein schönstes Rennen, empfehlenswerte Urlaubsadressen...)

Das Protokoll der JHV wird auf der Herbsthauptversammlung noch ein Tagesordnungspunkt sein, bitte also aufmerksam lesen und Anmerkungen schon einmal notieren.

Viele von Euch wissen nicht, wer im Verein welche Aufgaben übernommen hat, deshalb im Inhalt: die Adressen und Aufgabengebiete.

Ich habe ab sofort die Ausgabe der RSG-Ausweise übernommen, da es keine Liste gibt wer bereits einen Ausweis erhalten hat, bitte ich alle diejenigen Mitglieder die bisher keinen Ausweis bekommen haben, sich bei mir per Mail (1687-167(ät)onlinehome.de) zu melden.

Neue Möglichkeit für RTF-Anmeldungen:

Ich habe von Rolf Titel ein Formular erhalten, welches jetzt wohl schon auf unserer Homepage eingestellt ist. Mit diesem Formular ist eine vereinfachte Anmeldung bei Hamburger und Schleswig-Holsteiner RTF'en möglich. Damit sollte der ermäßigte Beitrag auch diskussionslos mit dem BDR-Ausweis (ohne Wertungskarte) zu erhalten sein.

Also,

herunterladen,

ausfüllen,

Bei der RTF, etwas weniger Hektik....

Zwei Berichte von dem Trainingslager auf Mallorca:

Mallorca – Reise 2003

Sonntag, 9.3.03, Anreise: Mein Flieger ging um 6:25 los, daher hab ich auch nicht viel Schlaf bekommen können. Im strömenden Regen ging's auf die Hamburger Rollbahn, um 11:00 kam ich bei strahlender Sonne auf Mallorca an.

Als ich am Hotel ankam war mein Rad von Tom schon fertig aufgebaut worden, sehr erfreulich denn dann konnte es ja fast gleich zur ersten Tour losgehen, welche, zusammen mit Traudl, 65 km lang war und nach Bunyola ging.

Montag, 1. Tour: Am Montag haben sich Tom, Traudl, Wolfgang und ich auf den Weg zum Glashaus gemacht (ca. 26 km), wo Tom dann allerdings aufgrund seiner Achilles - Sehne abbrechen musste. Wir restlichen 3 sind also weiter nach Sa Rapita und anschließend wieder zurück zum Hotel. 114 km ergaben sich so.

Dienstag, Pause: Am Dienstag hatten Traudl und ich den ersten verordneten Ruhetag. Anstatt auf dem Rad zu sitzen mieteten wir uns also ein Auto und fuhren quer über die Insel in die Stadt Manacor, die bis auf die große Perlenherstellung nicht viel zu bieten hat. Auf dem Rückweg wurde mir noch die Möglichkeit gegeben in Cala Pi schöne Ausblicke zu sammeln, was ich auch tat. Hohe Klippen direkt am Inselrand und eine weit einschneidende Bucht mit türkisem Wasser sind nur zu empfehlen!

Mittwoch, 3.Tour: Um 9:30 ging es wieder mit Traudl los zur längsten Tour in der Woche. Ausfahrtsziel war Cala Figuera, wo man wieder schöne Blicke sammeln kann. 156 km und eine sehr schöne Tour waren es. Bis 18:00 saßen wir im Sattel und bekam fast Zeitprobleme mit unseren Masseurterminen bei Kristof, den man wirklich empfehlen kann!

Donnerstag, Pause: Donnerstag war wieder einmal ein verordneter Ruhetag. Traudl und ich mieteten uns also wieder ein Auto und sie zeigte mir den schönen Anstieg bei Sa Calobra, der es echt in sich hat (Ich war froh, dass wir mit dem Auto unterwegs waren...)

Freitag + Samstag: Die letzten beiden Tage wieder gefahren, Samstagabend musste das Rad leider schon in den Koffer.

Sonntag, 16.3.03: Tag der Abreise. Um 12:00 mussten die Zimmer geräumt sein, um 15:30 holte uns der Bus vom Hotel ab.

So war meine erste Mallorca Reise im Großen und Ganzen ein Traum! Das Wetter hat auch immer gepasst und ich kann nur allen empfehlen, auch einmal im Frühjahr dort „Urlaub“ zu machen.

(Nino Sandmeier)

Mallorca 02.03. – 16.03.03

Auf den ersten Blick könnte man ja durchaus denken, daß die Saisonvorbereitung auf Mallorca ja jedes Jahr das gleiche ist:

Wohnen in El Arenal, herrlich befahrbare Straßen, flach oder bergig – wie z.B. die Pässe: Orient, Kloster Lluc, Sa Calobra, Puig Major, Soller – insgesamt lädt ja die gesamte Insel ein.

Es ist aber nicht immer das gleiche, man „erfährt“ den Radurlaub jedes Jahr neu. Das beginnt schon beim Abenteuer Wetter. Wie oft habe ich im Vorfeld innerhalb meines Kollegenkreises gehört: „Na, schon ins Internet www.wetter.com/Mallorca gesehen? Regen, 6-8Grad... Dafür brauchst Du nicht aus Hamburg raus.“

Aber Radfahren reduziert sich ja nicht nur auf Grundlagen- und Kraftausdauer alleine. Es ist auch Kommunikation. Es ist ein ungeschriebenes Gesetz, daß sich Deutschlands Radsport-begeisterte sich in der zweiten und dritten Märzwoche dort treffen. Das erfuhr ich von Dietrich und Hans-Willi von den www.ruhrpottbiker.de. Man kann also bei dem täglichen Erfahrungsaustausch auch Fremdsprachen trainieren: bayrisch, schwäbisch, Ruhrpottslang, sogar sächsisch war zu hören....

Und diese vielen „Unbekannte“ und deren daraus möglichen Variationen lassen einen diesen Radurlaub immer wieder anders erleben und nie langweilig werden. Mal abgesehen von der sportlichen Komponente.

Wir trafen uns zum Abflug am 02.März im Terminal 4. Wir, das waren Traudel, Tom, Klaus und ich. Und da war schon die erste „Unbekannte“ des Urlaubs: Klaus kannte bis dato weder mich noch ich ihn. Doch wir hatten zusammen ein Studiozimmer im Hotel Cristina gebucht. Wie sich später zeigen sollte, war das nicht irgendein Zimmer, sondern d a s Leistungszimmer 444.

Der gesamte Transfer, inclusive der beiden Radkoffer von Traudel und Tom, verlief völlig unspektakulär – alles nach Plan. Klaus und ich buchten über Diana-Sportreisen unsere Räder. Lediglich Sattel und Systempedale waren mitzubringen. Um 20:30h saßen wir also ganz entspannt beim Abendbüffet und waren bereits eingeecheckt.

Am nächsten Morgen geschäftiges Treiben im hoteleigenen Radkeller: Montieren der Räder bzw. bei den Leihrädern der Sättel und Pedale.

Und um 10h ging's los zur ersten Trainingsfahrt aller fünf Gruppen, die im Abstand von ca 5 Min starten, zum 52km entfernten S'Estanyol im Süden der Insel. Hier im Marinehafen, nach einer entsprechenden Pause, bestand die Möglichkeit die Gruppe noch zu wechseln. Klaus und ich blieben in der Gruppe 2 mit Franz als Diana-Leader. Wir befuhren die gesamten 138km des ersten Tages den flachen Teil der Insel, sofern man überhaupt aus Hamburger Sicht von flach reden kann. Es geht ja immer entweder auf- oder abwärts. Auch das Wetter meinte es von Anfang an gut mit uns. Sonne und steigende Temperaturen ließen die langen Winterhosen nebst Wind- und Regenjacken im Koffer.

Klaus stand plötzlich im Mittelpunkt der Gruppe. Ein Achtung „Loch“ kam für ihn zu spät, und so verspürte er einen knackigen Doppelschlag. Das bedeutete Platten vorne und hinten. Die so genannten guten Ratschläge von allen um ihn herum gab's gratis – auch Hilfe und einen zweiten Schlauch. Hier ist doch noch deutlich Nachschulungsbedarf offenkundig geworden. Zum Glück fuhr Klaus „inkognito“ und nicht im „Fahrradladen Lieb Dress“....

Das reichhaltige Abendbuffet ließ keine Wünsche offen. Ob Fisch, Fleisch, süß oder sauer – alles war in großer Auswahl und Menge vorhanden. Auch ich habe, wie im letzten Jahr, wieder zunehmen müssen. Die guten Vorsätze halten angesichts dieser vielen Leckereien nicht lange. Oder: „Essen ersetzt Sex im Alter“.

Das Auge ißt auch mit, sagt man im allgemeinen. Wir haben das wohl manchmal zu ernst genommen, denn es wurde nicht nur das Essen in Augenschein genommen, sondern auch das andere Geschlecht. Dabei wurde bei uns „stammhirngesteuerten Vertretern der Menschheit“ (Originalton Traudel) das Beuteraster eingeschaltet und die äußeren Formen abgescannt. In nur einem Falle kam der OCAP (out of control action plan) zum tragen. Das heißt, weitere Maßnahmen wurden eingeleitet:

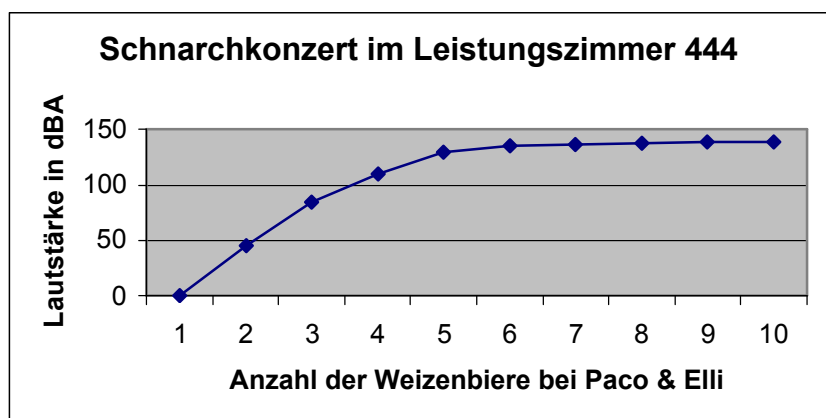
Auffordern zum abendlichen Tanzen.....das wars aber auch schon, und damit wurde auch dieses Thema beendet.

Bei Tom war übrigens die Taste „Beuteraster einschalten“ deaktiviert...Traudel war schließlich immer in seiner Nähe....

Aber es blieb ja noch der abendliche Abschluß bei Paco und Elli. Dort wurde der körpereigene Flüssigkeitsspiegel bei kostenneutralen Erdnüssen oder Schinken wieder ausgeglichen. Ab dem dritten Weizen wurden weitere Bestellungen nur erfüllt, wenn man klar und vor allem deutlich „Kolonialwarenladen“ oder „Gemischtwarenladen“ artikulieren konnte. Wir waren schließlich nicht im Ballermannurlaub, sondern in der Saisonvorbereitung.

Streng wissenschaftlich betrachtet, konnte der Zusammenhang zwischen der Anzahl der Weizenbiere pro Abend und der Lautstärke beim anschließenden Schnarchkonzert am Beispiel Klaus hergeleitet werden:

Man kann deutlich sehen, ab 5 Biere spielt die Anzahl fürs Schnarchen keine Rolle mehr.....



Auch sonst hatte es mein 14-tägiger Lebensabschnittsgefährte Klaus mit mir nicht leicht. Als er noch glaubte, daß unser Mallorcatrip etwas mit Urlaub zu tun haben könnte, habe ich diesen Irrtum schon am ersten Morgen korrigiert. Klare Zielvereinbarungen hinsichtlich der Anzahl morgendlicher Liegestützen zum Wachwerden und der zu fahrenden Kilometer in den 14 Tagen zeichneten unser Leistungszimmer 444 aus. Steigerungsraten von $\geq 100\%$ bei den Liegestützen war das Minimum. Schwächeln hätte unweigerlich eine Zimmerverlegung zur Folge gehabt und das Hotel war ausgebucht....

Gleich am zweiten Tag lernten wir Wolfgang aus Witten kennen. Witten liegt, wo sollte es auch sonst sein, im Ruhrpott. Genauer: bei Dortmund. Und damit war auch das geklärt – ein echter BVB Fan in Hamburger Kreise. Da Tom und Traudel mit Fußball und HSV nicht viel zu tun haben, hatte nur ich als Mönchengladbach-Fan meine Bedenken. Aber gleich Samstags spielte man am Bökelberg und Gladbach siegte 1:0. So konnten wir uns wieder aufs Radfahren konzentrieren. Und da hatte Tom gleich sein geschultes Auge hingeworfen. Wolfgang nahm Tom's gut gemeinte Tips aufmerksam an und verbesserte sich innerhalb einer Woche deutlich, vor allem in den Bergen. Genau dort hatte Klaus so seine Probleme. In der Ebene und bergab einfach nicht zu halten, da „knisterte“ er nach Herzenslust. Aber, wenn es passmäßig bergauf ging, schienen seine Körner wie „verklebt“. Da nutzte selbst die Pferdesalbe nichts, mit der wir täglich nach dem Duschen die Beine einrieben. Jeder Tag war für ihn ein Kampf um das Verbleiben im Leistungszimmer.

Auch die sogenannten „Ruhetage“ brachten keine Entspannung. Ruhetag auf spanisch heißt: „Rad im Keller belassen“. Für Bewohner des Leistungszimmers hieß das: „Ca 130km flach – Schnitt 27,0km/h“. Das schöne Wetter mußte schließlich ausgenutzt werden. Ab dem vierten Tag kämpfte ich bereits mit Sonnenbrand auf den Armen und Beinen. Mein ganzes Mitgefühl galt denjenigen, die zur gleichen Zeit in Hamburg ihre Regenrunden drehen mußten. Vor allem den netten Arbeitskollegen, die mir im Vorfeld schlechtes Wetter prognostizierten...

Aber was interessierte uns angesichts des strahlend blauen Himmels, der vielerorts neu geteerten Straßen, der Regen in Hamburg. War auch gar nicht nötig, denn in der zweiten Woche flüchteten weitere Hamburger auf die Insel: Unser Nachwuchs, der kleine Riese (Nino), Socke und die Wulff-Vertretung aus Schnelsen flogen ein. Endlich kam Traudels in monatelanger akribischer Detailarbeit entstandener Trainingsplan zur Geltung. Nino, von typisch altersgemäßen elternlosen Freiheiten träumend, sah sich von Traudel „bestens“ betreut. Er fuhr mit ihr im Grundlagenausdauerbereich nicht nur in der Achterbahn. Aber genau dort erspähte ich sie beide, während Dietrich, Hans-Willi, beide von den Ruhrpottbikern, und ich uns noch nicht einig waren, wer als Erster aus dieser Achterbahn wieder rauskommen sollte. Die Klärung dieser Frage hat Traudel, für mich völlig unverständlich, als Testosterongesteuertes Fahren interpretiertaber geil wars trotzdem....

Gut erzogen, wie man ist, begrüßt man MannschaftskollegInnen, in der Fremde umso mehr. Im Vorbei(fliegen)fahren, ließ ich ein freundliches Schäferhundbellern erklingen. Tom erzählte mir dann abends, bevor ich Traudel wiedersah, daß sie sich wohl erschrocken habe und grinste dabei so vielsagend. Vielsagend deshalb, weil er wußte, was mir durch den Fahrtwind zu hören versagt blieb. Nämlich das, was Traudel mir hinterher rief... Schon deshalb war ich gezwungen, mit maximalem Speed zu fahren, um schnell Abstand zwischen Traudel und mich zu legen. Traudel ist also dafür verantwortlich, daß Hans-Willi Zweiter und Dietrich nur Dritter wurde.

Die Achterbahn endet in einem Kreisel. Früher dachte ich immer, daß diese Kreisel der Verkehrsregelung anstelle von Ampeln dienen sollen. Aber auf einer so Radfahrerfreundlichen Insel, muß es noch einen Grund geben. Und richtig: Sie dienen zum Strafrunden fahren. Acht Strafrunden mußten wir im Anschluß an unser Minirennen fahren, bevor unsere Diana-Gruppe mit Franz, unserem Leader, wieder auftauchte.

Spätestens eine Stunde nach Rückkehr (vorher Einlaufbier bzw Einlaufkaffee+Kuchen in der Tangobar) hing Franz die Route des folgenden Tages aus. Dort war nicht nur das Streckenprofil, sondern auch die Streckenlänge angegeben. Beides war stets nur als „Richtmaß“ zu sehen. Dietrich, der sich schon seit zehn Jahren auf der Insel vorbereitet, meint ebenso wie Franz, alle Straßen und Wege zu kennen. Die Diskussionen, ob links, rechts oder geradeaus, im solidesten Ruhrpottslang, waren eine echte Bereicherung des Spaßfaktors. Aber irgendwie fanden wir trotz aller geografischen Kenntnisse der beiden immer wieder nach Hause. Nur die Km-Angabe auf dem Tacho stimmte selten mit der erwarteten Streckenlänge überein. Aus geplanten 110km wurden mal locker 140km. Aber genau deshalb sind wir ja auch nach Mallorca hingeflogen....km....km....km!

Ganz zu schweigen von dem leckeren Erdbeerkuchen in Ca`n Picafort. Die Erdbeeren dort hatten fast die Größe wie bei Minimal die Hühnereier. Das beste an ihnen war, daß sie sogar nach Erdbeeren und nicht nach Wasser schmeckten. Dieser Kuchen hinterließ nach unserem Besuch in der ersten Woche bei mir einen derart bleibenden Eindruck, daß ich am letzten Tag der Versuchung nicht widerstand und nochmal 192 Tageskilometer und drei Euro investierte. Das ist genau das und leider nur das, was Jan Ullrich und mich verbindet: Stets Appetit auf Kuchen und den dann in allen Variationen.

Insgesamt sind es in den elf Trainingstagen 1723km geworden. Wetter und Hotel, alles sehr empfehlenswert. Auch das Diana Mietrad genügte vollauf meinen bescheidenen Ansprüchen. Und wie ich eingangs schon erwähnte: Radfahren ist a u c h Kommunikation. Drei Wegbegleiter der ersten Woche haben die fünfte Etappe der Deutschlandtour als Einzelrennen gebucht. Dort treffe ich sie denn, mit vier Etappen bereits in den Beinen, wieder. Darauf und auf nächstes Jahr freue ich mich bereits heute schon. Denn eins steht fest: Das Motto der zweiten und dritten Woche im März 2004 kann nur lauten: Training der Grundlagen-ausdauer auf Mallorca = Wiedersehen und Erfahrungsaustausch nicht nur mit den Ruhrpottbikern.

Wolfgang Rottstedt

Neues aus dem Vorstand:

Protokoll der JHV der RSG Blankenese vom
Montag 27.01.2003
20:15 Uhr
in der Gaststätte, Schlag
in Hamburg Nienstedten, Rupertistrasse.

TOP 1: Tom begrüßt die Mitglieder

TOP 1.1. Ergänzung der Tagesordnung

Traudl Witt beantragt die Wahlen des 2. Vorsitzenden und des Kassenwarts in die Tagesordnung aufzunehmen und stellt hierzu folgenden Antrag:

Antrag zur Tagesordnung:

Ich stelle den Antrag, die Tagesordnung um die Punkte: Neuwahlen des Kassenwartes und des zweiten Vorsitzenden zu ergänzen.

Begründung:

1.) Zwar ist in der Satzung festgelegt, dass Vorstandsmitglieder „für die Dauer von zwei Jahren“ gewählt werden. Dieser Zeitraum läuft wg. Der verspäteten Versammlung in 2001 erst im Herbst ab.
Ich meine allerdings, dass „für die Dauer von zwei Jahren“ so auszulegen ist, dass es heißt: „Im Zweijahresrhythmus“. Also 1 Vorsitzender und Schriftführer in ‚geraden Jahren‘ und zweiter Vorsitzender und Kassenwart in ‚ungeraden Jahren‘.

2.) Wenn wir jetzt nicht wählen, müssen wir im nächsten Frühjahr alle Vorstandsposten neu besetzen. Stellt Euch vor, dass im Extremfall vier neue Leute ‚auf einen fahrenden Zug aufspringen sollen‘. Außerdem ist das nicht im Sinne der Satzung.

3.) Es ist jetzt leichter, die Amtszeit von zwei Jahren kürzer zu halten, als ein Zeitversäumnis fortzuführen. Im Extremfall müssen wir uns künftig immer im Frühjahr und im Herbst treffen, nur um Neuwahlen durchzuführen.

Ergebnis:

Nach langer und kontroverser Diskussion wurde beschlossen, im Herbst eine weitere Versammlung zur Neuwahl vom zweiten Vorsitzenden und vom Kassenwart abzuhalten.

TOP 2 Wahl des Versammlungsleiters

Tom Soltau wird mit Mehrheit gewählt.

TOP 3 Berichte der Vorstandsmitglieder

Der 2. Vorsitzende Hassan Cizgec berichtet über die Jugendarbeit; die Jugendgruppe umfasst 8 Mitglieder, die von jeweils mindestens einem Erwachsenen auf den Trainingsrunden begleitet werden.

Hierfür wünscht er sich eine aktivere Hilfe der erwachsenen Mitglieder.

Auch für ältere Mitglieder eignet sich das Jugendtraining als Grundlagenausdauer.

Holger Koopmann schlägt vor, diese Gruppe auch zum Wiedereinstieg ins Radeln attraktiv zu machen.

Der Schriftführer Frank-Martin Uhlemann berichtet über den Mitgliederbestand (derzeit 83 aktive Mitglieder davon 8 Jugendliche)

Jörg Hanssen verliest den Bericht des Kassenwartes, da dieser in Urlaub ist.

Vorsitzender Tom Soltau berichtet aus seiner Arbeit. Er hat die Vereinsbekleidung besorgt, Rundbriefe gemacht, unseren Auftritt beim Riderman koordiniert, die Vereinsausweise gibt es bei ihm im Laden.

TOP 3.1. Berichte der Referenten

RTF-Wartin Traudl berichtete von den erfolgreichen Teilnahmen an: Stadtparkcup, Youngclassics, Holsten City Man, HEW-Cyclclassics, Mallorca -Trainingslager und der Deutschlandtour

Siggi Bahr hat sogar einen Abschnitt in seiner Altersklasse gewonnen; eine Spaghetti-Tour ist geplant (Sponsor wird Wolfgang Mühlbauer sein); für die Cyclclassics wünscht sich Traudl eine schnelle 170er Mannschaft.

Teilnahme Riderman: Bis jetzt planen 4 Mitglieder die Teilnahme. Interessenten bitte im Laden oder bei Traudl melden. Ebenso Interessenten für Radmarathons.

Frank Uhlemann beschreibt kurz die Triathlonaktivitäten. Der Verein ist jetzt auch Mitglied im Triathlonverband.

TOP 4. Traudl verliert den Bericht der Kassenprüfer:

Die Kasse war trotz kleiner Bedenken in Ordnung, sie empfiehlt eine Nachprüfung zwecks Aktualisierung.

Bei zwei Enthaltungen wird der Kassenwart entlastet.

TOP 5 Entlastung des Vorstands
Ohne Gegenstimme wird der Vorstand entlastet.

Die im letzten Plattfuss noch vorgesehenen **TOP 6 + 7** (Neuwahl des 2.Vorsitzenden und Neuwahl des Kassenwartes) sind entfallen, weil der 2.Vorsitzende und der Kassenwart erst 1 1/2 Jahr im Amt sind. Hierzu siehe obigen Antrag und Beschluss.

TOP 8 Wahl der Kassenprüfer

Vorgeschlagen werden:

Traudl Witt, lehnt ab;
Jörg Hanssen, lehnt ab
Wolfgang Schindler, will;
Michael Heinz, will;
Manfred Baden, will;
Rodger Mahncke, lehnt ab.

Die Sportfreunde Schindler und Heinz werden mehrheitlich gewählt, Manfred Baden wird stellvertretender Kassenprüfer.

TOP 9 Wahl des Ältestenrates

Vorgeschlagen werden:

Jörg Schwiemann, will;
Jürgen Habertag, lehnt ab;
Traudl Witt, lehnt ab;
Conny Lieb, lehnt ab;
Thilo Röper, lehnt ab;
Manfred Baden, will;
Holger Koopmann, will;

Bei drei Enthaltungen werden Jörg Schwiemann, Manfred Baden und Holger Koopmann in den Ältestenrat gewählt.

TOP 10 Vereinsbekleidung, Nachbestellungen

Die Versammlung beschließt Trikot und Hose (beides kurz) nach Bedarf zu bevorraten, ansonsten erfolgt im nächsten Plattfuss eine Bestellmöglichkeit damit rechtzeitig zur nächsten Saison bestellt werden kann.

TOP 11 Winteraktivitäten (Pflegeseminare, 1. Hilfe für das Fahrrad)

Tom bittet die Mitglieder um Terminvorschläge.

TOP 12 Anträge

1. Antrag (Frank Uhlemann)

Festlegung des Mitgliedsbeitrages.

Die Versammlung legt den

Mitgliedsbeitrag auf	50 Euro fest,
Jugendlich zahlen	25 Euro.

Beitragsermäßigungen werden vom Vorstand beschlossen.

Zahlungsweise einmal jährlich.

Die Aufnahmegebühr beträgt 25 Euro.

Sonderveranstaltungen werden per Umlage finanziert.

2. Antrag: (Tom Soltau)

Anschaffung eines Overheadprojektors + einer Projektionsleinwand.

Wurde nach kurzer Diskussion, und Unterstützungszusage mehrerer Vereinskollegen zurückgezogen.

3. Antrag: (Olaf Klimpel)

Beitragseinzug jährlich.

Hat sich mit der Beitragsneuordnung erledigt und war dort enthalten.

4. Antrag: (Tom Soltau)

Redakteursposten für Plattfuss.

Wurde nach Diskussion und Zusage der Unterstützung, durch Wolfgang Mühlbauer, beim Versand und Vervielfältigen zurückgezogen

5. Antrag:

Hiermit beantrage ich die Bildung eines Förderkreises / Fördergruppe innerhalb des Vereins. Hierbei sollen leistungsstärkere Fahrer unterstützt werden.

Arndt von Oertzen stellt unser neues Mitglied Lukas Kaczmarowski vor. Er soll von Arndt nach Bedarf bei seiner Ausübung des Radsports unterstützt werden. Lukas will als Lizenzfahrer wieder Anschluß finden und hofft, dass ihm dies mit Unterstützung des Vereins gelingt.

Antrag wurde angenommen.

TOP 13 Verschiedenes

Traudl als RTF-Wartin lehnt es ab Umlagen für Sonderveranstaltungen einzusammeln, woraufhin Wolfgang Mühlbauer sein Angebot machte die Spagettitour zu sponsoren.

Die Versammlung schließt um 22.59 Uhr.

Adressenliste Vorstand:

1. Vorsitzender:

Tom Soltau ; Opm Blockhorn 1d; 22869 Schenefeld
1687-167(ät)onlinehome.de; 040-830 23 93

Aufgabengebiete: - Aufnahmeanträge
 - Vereinsbekleidung
 - Redaktion PLATTFUSS
 - RSG-Ausweise
 - Sonstiges (nicht Aufgelistetes)

stellv. Vorsitzender:

Hassan Cizgec; Bahrenfelder Strasse 24b ; 22761 Hamburg
hassan(ät)cizgec.de; 040-881 692 12

Aufgabengebiete: - Rennlizenzen
 - RTF-Wertungskarten
 - Koordination Jugendarbeit

Schriftführer:

Frank-Martin Uhlemann; Bockhorst 14; 22589 Hamburg
frank.uhlemann(ät)fwv.de; 040-87 36 59

Aufgabengebiete: - Mitgliedsausweise BDR
 - Triathlonansprechpartner
 - Mitgliederlisten
 - Schriftverkehr allgemein
 - E-Mailversand (Mailinglisten)

Kassenwart:

Olaf Klimpel; Blankeneser Kirchenweg 4; 22587 Hamburg
olafklimpel(ät)aol.com; 040- 870 80 222

Aufgabengebiete: - Geldverkehr allgemein
 - Spenden
 - Mitgliedsbeitragseinzug
 - Trettradversicherung

Ältestenrat:

Jörg Schwiemann, 040-83299261
Manfred Baden 040-877401
Holger Koopmann 0179-2192082

Kassenprüfer:

Wolfgang Schindler 040-87086761
Michael Heinz 040-826676
Manfred Baden (stellvertretender Kassenprüfer.) 040-877401

Homepagereferent:

Jan-Hauke Schuchmann: yustaff(ät)web.de 040/812691

Aufgaben: Alles, was mit der Homepage zu tun hat
 Ansprechpartner bei Fragen zum Jugendtraining

RTF-Referentin:

Traudl Witt Opm Blockhorn 1d; 22869 Schenefeld;
traudl.witt(ät)onlinehome.de; 040-830 23 93

Aufgaben: Fragen zu RTF
 Mannschaftsmeldungen für HEW-Cyclassics,
 D-Tour, Riderman usw.
 Frauenradtreff ('Damenrunde', 'Zickengeschwader')

Vereinsbekleidung:

Auf der JHV im Januar haben wir beschlossen, dass der Verein kurze Hosen und Kurzarmtrikots bevorratet. Da einzelne Größen fehlen, will ich jetzt die erste Nachbestellung laufen lassen. Dabei habt Ihr die Möglichkeit auch weitere Bekleidungssteile mitzubestellen. Bitte bestellt auch Trikots und Hosen, da die Bevorratung für Neumitglieder gedacht ist.

Bitte macht von dieser Möglichkeit reichlich Gebrauch, da das einheitliche **vorbildliche** Auftreten, zu einer Entschärfung der Situation im westlichen Hamburger Umland führt.

Falls die erforderlichen Stückzahlen für folgende Artikel zusammenkommen bestelle ich auch diese:

Langarmtrikot
Winterjacke
¾ Trägerhose
lange Trägerhose

NEUE BEKLEIDUNGSTEILE:

- Windweste
- Regenjacke

hierzu folgenden wichtige Anmerkungen, es ist noch nicht klar, welche Farbe die Regenjacken haben, ich möchte im Moment nur eine Interessentenliste, keine Bestellliste

vorläufige Ideen: weiß und rot tauschen, rot ist ein wenig unempfindlicher. Ich habe eine Musterjacke in neongelb gekauft, diese ließ sich (direkt nach der Fahrt gewaschen) anstandslos vom Dreck befreien.

Eine klare atmungsaktive Jacke ☞ Assos ca. 150€ Vorteil, kurzfristig verfügbar, bei entsprechender Stückzahl ändert sich der Preis, Startnummern auf dem Trikot bleiben sichtbar. Im Moment plädiere ich für letztere Lösung, bitte Meldungen hierzu auf dem Bestellblatt

